

Energiewende atomkraftfreies
Schwaben e.V.

Raimund Kamm, Luitpoldstr. 26, 86157
Augsburg, T.: 0821-541936 (F -541946)
Kamm@gmx.de
>kraftwerksgespraech.doc Seitenz.: 1 7. März 2002 <

Presseerklärung

Kritische Bürger vom KGB ausgeschlossen

Am morgigen Freitag (8.3.02) veranstaltet das Kernkraftwerk Gundremmingen das Kraftwerksgespräch 2001/2002. Man rechnet mit etwa 150 Gästen aus Politik, Medien und Wirtschaft.

Aber auch diesmal will das größte deutsche Atomkraftwerk die Angehörigen der Bevölkerungsmehrheit nicht im Haus haben. Kernenergiekritiker sind unerwünscht, und das, obwohl z.B. eine repräsentative Umfrage aus dem Sommer 2000 (*Süd. Zeit.* 25.7.00) sagt, daß 75 Prozent der Bevölkerung für den planmäßigen Ausstieg aus der Atomenergie sind. Sogar 85 Prozent halten die Atomenergie für gefährlich oder sogar sehr gefährlich.

Diesen Bürgern will sich das Kernkraftwerk in der Diskussion nicht stellen. Es hat eingeladenen Organisationen zu verstehen gegeben, Kernenergie kritische Bürger nicht mitzubringen.

Wie demokratiewidrig dies ist, zeigt auch ein Schreiben des bayerischen Umweltministeriums. Nachdem über 1000 Bürgerinnen und Bürger mit einer Petition gefordert hatten, daß im Genehmigungsverfahren zur beantragten Leistungsvergrößerung auch die Bürgerschaft durch Akteneinsicht und öffentliche Erörterung beteiligt werden sollte, hat per 29.9.00 die damalige Staatssekretärin und heutige Sozialministerin Christa Stewens geschrieben, eine Öffentlichkeitsbeteiligung sei auch deshalb unnötig, da jedermann sich „bei den regelmäßigen Kraftwerksgesprächen über das Vorhaben“ informieren könne.

Eine pikante Kleinigkeit: Als Gastreferent wird [REDACTED] auftreten, der vor einem Jahr Verbraucherschutzminister werden sollte und wegen strafrelevanter „Steuergeschichten“ zurückgezogen werden musste.

Wann endlich stellt sich das gefährlichste Werk Deutschlands der öffentlichen Diskussion? Gespräche im Hinterzimmer mit Handverlesenen ersetzen nicht die ehrliche Öffentlichkeitsinformation:

- Warum musste der ursprüngliche Antrag zur Leistungsvergrößerung vom September 1999 zurückgezogen werden?
- Wie gefährlich ist im Lichte des 11.9.2001 das Kernkraftwerk?
- Warum treten die Kernkraftwerksbetreiber jetzt sogar gegen den Kanzlerkandidaten Edmund Stoiber für die umstrittene Atomvereinbarung mit Rot-Grün ein?
- Wann und wie werden die Pläne zur Zwischenlagerung wegen der Anschlagsgefahren geändert?
- Wie kann in den Gundremminger Siedewasserreaktoren eine Wasserstoffexplosion ausgeschlossen werden, wie sie jetzt im Siedewasserreaktor Brunsbüttel sich ereignet hat. Bis zum 14.12.01 war auch dort die Möglichkeit eines solchen Unfalls ausgeschlossen worden, und nachdem acht Wochen alles verheimlicht wurde, wird jetzt deutlich, daß es wohl der gefährlichste Unfall in der deutschen Kernenergiegeschichte war.

Raimund Kamm